

Demnächst erscheint:

ANTOON THIRY

**Das
schöne Jahr
des
Carolus**

*Roman
aus dem Holländischen*

Leinen 5,50 RM

WIR
ZWEIFELN NICHT
daran, daß gerade in un-
serer Zeit des Kampfes
und der Hast das Buch
vom schönen Jahr des
Carolus in Deutschland
viele Freunde finden wird,
die bei ihm ausruhen, die
bei der stillen Betrachtung
der kleinen holländischen
Stadt mit ihren weißen
Beghinenhöfen, mit ihren
Patrizierhäusern und ver-
räucherten Wirtsstuben
wie geborgen aufatmen
und dem Schicksal ihrer
Bewohner und ihres stür-
mischen Helden mit dem
warmen, begeisterungs-
fähigen Herzen voll An-
teil folgen.

TRANSMARE VERLAG
BERLIN W 10

Wenn eine unternehmungslustige Frau ihren Mann „unausstehlich langweilig“ findet, muß sie noch nicht recht haben. Auch der Mann nicht, wenn er diese seine Frau nur sehr wenig intelligent findet. Die vereinigende Liebe: das wird ja immer nur behauptet. Und immer weniger wichtig wird man die immer seltener werdenden Anfälle nehmen, die einem diese Illusion schaffen, daß es „gerade dieser Mann“ sei oder gerade „diese Frau“. Man kommt immer mehr darauf, daß es sich hier um einen glatten, aber schmerzlichen Schwindel handelt, dem Produkt von Faulheit, Dummheit, einer Art Ritterlichkeit, und alles dies auf dem überaus labilen Boden des Gefühls: „hereingefallen“ zu sein. So wenigstens beim Manne, wenn er seiner Beziehung zur Frau einige Dauer über den Anfall hinaus gibt. Natürlich weiß die Frau auch, daß sie hereingefallen ist, aber sie weiß das schon vorher, trägt es also leichter und hat ein immanentes Wissen, daß sie bei jedem Manne „hereinfällt“. Sie hat das „Oder ein anderer“ in ihrer Konstitution. Darüber geht nun dieser trotz seiner latenten Ironie sehr spannende kleine Roman von Huxley: *Zwei oder drei Grazien* (Insel-Verlag).

Franz Blei

Ein Roman isländischer Menschen, deren Leben hart und schwer ist wie die felsige, unwirtliche Küste und das kalt-schimmernde Meer, sind die *Kinder des Meeres* von H. De Vere-Stacpoole (Verlag Ullstein, Berlin, 1,85 M). In diesem Buch spürt man schon etwas vom Atem der isländischen See und von allem, was sie nährt: Fischer, Händler, Schiffe. Die einfache Fabel von der Liebe nordischer Männer und Frauen, an Motive aus den Sagas erinnernd, wird vom Verfasser in ein soziales Milieu und Landschaftsbild hinein gestellt, aus dem man spürt, daß da einer schildert, der genug weiß von der nordischen See, ihren Menschen und dem harten Kampf mit den Elementen. Der Roman zeichnet sich durch eine straffe und klare Form aus. Die Uebersetzerin hat versucht, die Frische der vom Verfasser gezeichneten Bilder auch in unsrer Sprache neuerstehen zu lassen.

W. Sachse